

Hintergrundinformationen zu den Stipendien des Fördervereins 2022

La Dogana

Les Éditions La Dogana ont été créées à Genève en 1981. Leur ambition a été de mieux faire connaître toute espèce de textes entrant en relation avec la poésie : recueils en langue française ou étrangère, cycles de poèmes, essais, souvenirs, méditations et proses rythmées et même lieder chantés (notamment de Schubert, Schumann, Hugo Wolf). La Dogana — la « douane », en italien — s'est proposé aussi de mieux faire connaître les poètes de Suisse romande en France et dans les autres pays francophones, ainsi que de diffuser l'œuvre de poètes français qui n'ont pas encore pu se faire entendre à l'intérieur des frontières suisses. Entre autres, les auteurs suivants y ont été publiés, tantôt pour un ou plusieurs ouvrages, tantôt pour une part significative de leur œuvre poétique: Jean-Christophe Bailly, Yves Bonnefoy, Pierre Chappuis, Philippe Denis, Philippe Jaccottet, Jacques Réda, Jean-Luc Sarré, Jean Starobinski, Pierre-Alain Tâche, José-Flore Tappy, Pierre Voélin, Frédéric Wandelère.

Élargissement de l'espace et élargissement du temps sont également des caractéristiques de La Dogana, qui a multiplié les traductions. Parmi ces traductions figurent des textes d'Anna Akhmatova, Emily Dickinson, Annette Droste-Hülshoff, Luis de Gongora, John Keats, Wulf Kirsten, Giacomo Leopardi, Ossip E. Mandelstam, Alberto Nessi, Giorgio Orelli, Rainer Maria Rilke.

La bourse proposée est prévue pour 6 mois, il s'agit de cataloguer l'ensemble des archives.

Oscar Peer / Flurin Spescha

Der Unterengadiner Schriftstellers Oscar Peer (1928-2013) hat in deutscher und rätoromanischer Sprache insbesondere Romane publiziert. Der Nachlass umfasst ca. 18 Schachteln mit Werkmaterialien, Tagebüchern, Korrespondenzen, Lebensdokumenten, Kritiken, audiovisuellen Materialien und einigen Objekten. In mehreren Schritten wurde der Bestand bisher teilweise in der Datenbank und teilweise in einer Word-Tabelle erfasst, teilweise nur sehr rudimentär. Ca. ein Viertel der Materialien sind noch gar nicht erschlossen. Das vorliegende Word-Inventar sollte nun in die Archivdatenbank überführt und zu einem fortlaufenden Inventar mit allen entsprechenden Angaben vereinheitlicht werden. Der ganze physische Bestand sollte integral erfasst und systematisch in Archivschachteln umgeschachtelt werden.

Der Nachlass des ebenfalls zweisprachigen Autors, Redaktors, Publizisten und Übersetzers Flurin Spescha (1958-2000) umfasst ca. 60 Archivschachteln. Auch dieser Bestand umfasst Werkmaterialien, Tagebüchern, Korrespondenzen, Lebensdokumenten, Kritiken, audiovisuelle Materialien und einigen Objekten, sowie postume Bearbeitungen des Materials. Er ist teilweise detailliert und teilweise nur oberflächlich erschlossen. Insbesondere sollte die bestehende Ordnung entsprechend der aktuellen SLA-Erschließungsregeln angepasst, die Materialien umgeschachtelt und systematisch erfasst werden.

Yvonne Böhler

Im Rahmen eines Legats soll das Archiv der 1941 in Basel geborenen Fotografin Yvonne Böhler erschlossen werden. Ursprünglich Übersetzerin und Texterin, absolvierte Yvonne Böhler von 1969 bis 1974 eine Fotoausbildung an der Binghamton University in New York. In den folgenden Jahrzehnten porträtierte Yvonne Böhler zahlreiche Personen der literarischen Öffentlichkeit. Bereits 2009 kam eine erste Sammlung von Autor:innenporträts durch das Schweizer Generalkonsulat in Hamburg ins SLA. 2021 hat die in Zürich und Sonzier lebende freischaffende Fotografin dem SLA ihr umfangreiches Fotoarchiv als Schenkung übergeben. Mehrere Tausend analoge sowie digitale Fotografien sollen fachgerecht gelagert und in der

Archivdatenbank erschlossen werden. Neben einer möglichst breiten Kenntnis des schweizerischen literarischen Lebens sollten Bewerber:innen insbesondere eine grosse Affinität für das Medium Fotografie mitbringen.

Birgit Kempker

Birgit Kempker, ist Schriftstellerin, Hörspiel-Autorin, Netz- und Performance-Künstlerin. Sie studierte Kunst und Literatur (Theorie und Praxis) in Zürich und Hildesheim und lehrte seither selber als Dozentin für poetische Verfahren, u.a. an der F+F Schule für Kunst und Design, am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel und am Institut Kunst der FHNW Basel. Sie forscht in den Bereichen: Wort Bild Ton, Raum Idee Konzept und Bewusstsein. Ihr Werk, das in renommierten Verlagen wie Ammann, Rowohlt, Droschl und Engeler erschienen ist, umfasst Prosa, Essay, Song, Sound, Hörstücke. Nachdichtungen, Radio, Kollaborationen, Installations- und Netzkunst. 2018 erschien bei Urs Engeler die Sammlung *Catman* in 3 Heften und 3 Bögen; 2020 wurde ihr Hörstück *Holidays from Suicide* mit der Silber-Medaille des Grand Prix Nova ausgezeichnet.

Kempkers Archiv, das sie 2021 dem SLA übergeben hat, umfasst ein klassisches Papierarchiv und ein umfangreiches multimediales Digitalarchiv sui generis.

Die Aufgabe des Stipendiums besteht zum einen darin, den Papier-Bestand nach konservatorischen Richtlinien umzulagern und nach den Erschliessungsregeln des SLA in der Datenbank HelveticArchives standardmässig zu verzeichnen, zum anderen in der Unterstützung on demand bei der Sicherung, Evaluation und Strukturierung des digitalen Archivs.

Voraussetzung für das Stipendium ist neben allgemeinen literarischen Kenntnissen insb. die Bereitschaft und das Interesse, sich vorgängig in das Werk von Birgit Kempker einzulesen, sowie eine Affinität im Umgang mit digitalen Daten.